

Kiebitze brüten in Mühldorf

Programm zum Schutz der gefährdeten Bodenbrüter startet

Mühldorf – In der Feldflur hat die Brutsaison der schwarz-weißen Feldvögel mit der charakteristischen Federholle begonnen. Schon Anfang März sind die Kiebitze in ihre angestammten Brutgebiete auf den Ackerflächen im Landkreis Mühldorf zurückgekehrt. Vielerorts gehen sie bereits ihrem Brutgeschäft nach. Jetzt ist es besonders wichtig, dass die sensiblen Vögel ungestört brüten können.

Der Kiebitz, einst ein weitverbreiteter Feldvogel, ist selten geworden und gilt inzwischen sogar als stark gefährdete Art. Auch im Landkreis Mühldorf ist der Bestand stark zurückgegangen. 43 Brutpaare konnten im Rahmen des seit einigen Jahren im Landkreis durchgeführten Kiebitz-Schutzprojektes erfasst werden. Verteilt auf die einzelnen Brutgebiete der Region sind das meist nur zwei bis drei Paare pro Gebiet. Dabei brütet der Bodenbrüter normalerweise gerne in lockeren Kolonien, doch die gibt es nicht mehr.

Um die letzten Vorkommen des Landkreises zu sichern und die Population für die Zukunft zu stärken, widmet sich das gemeinsame Projekt von Landesbund für Vogelschutz (LBV), Bayerischem Bauernverband (BBV), Wildland-Stiftung Bayern und Unterer Naturschutzbehörde des Landkreises Mühldorf unter der Leitung des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Mühldorf bereits im dritten Jahr dem Schutz der gefährdeten Bodenbrüter.

So investieren die ehrenamtlichen Kiebitz-Helfer der LBV-Kreisgruppe Mühldorf zahlreiche Stunden, um die Feldvögel zu beobachten und ihre Neststandorte zu lokalisieren. Landwirte sparen die Bereiche um das Gelege bei der Bearbeitung aus und nehmen bei weiteren Bewirtschaftungsvorgängen Rücksicht auf die Nester. Darüber hinaus verbessern einige mit gezielten Maßnahmen auf Ackerflächen die Brut- und Lebensbedingungen der Feldvögel. Gefördert wird das Projekt über Mittel des Freistaates Bayern.

Seit einigen Wochen stehen an den Wegrändern innerhalb der Kiebitz-Brutgebiete eiförmige Hinweisschilder zum Wiesenbrüterschutz. Sie informieren, dass man sich hier innerhalb eines wichtigen Brutgebiets der Feldvögel bewegt, in welchem besondere Rücksichtnahme geboten ist. Jede Störung am Nest, sei es durch freilaufende Hunde oder querfeldein gehende Personen, bedeutet Stress, einen erhöhten Energieverbrauch und gefährdet letztendlich den Bruterfolg beziehungsweise das Überleben der Küken.

Weitere Informationen zum Projekt und zu Fördermöglichkeiten gibt es beim LPV Mühldorf, bei Esther Lindner unter Telefon 08631/699576 oder per E-Mail an e.lindner@lpv-muehldorf.de sowie unter www.lpv-muehldorf.de.



Schilder weisen auf rücksichtsvolles Verhalten hin.

FOTO RE

